

KULTURELLE KURZNACHRICHTEN

APRIL/MAI 2024



Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.



Inhalt

- S. 3 Kulturtipp
S. 5 Kuratorium Kulturelles Frankfurt
S. 13 Polytechnische Gesellschaft
S. 18 Kleine Gruppe
S. 21 Und sonst in Frankfurt
S. 24 Alles auf einen Blick
S. 28 Impressum



Wir haben alle Veranstaltungen, die auch als Livestream übertragen werden, mit diesem Symbol für Sie gekennzeichnet.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

heute falle ich gleich mit zwei Dingen für unsere Mitglieder ins Haus. Einmal: Es wäre schön, wenn wir uns bei der Mitgliederversammlung am 15. Mai im Museum Giersch sähen. Nur bitte daran denken, dass dieses Mal das kulturelle Angebot, nämlich die Führung durch die Ausstellung „Paris, Königstein, Berlin – Louise Rösler (1907 – 1993)“, vor der Sitzung lockt, nicht danach. Beginn der Führung ist um 18 Uhr (siehe Seite 12). Einen Gang durch die Ausstellung des Hauses, in dem wir tagen, das hatten wir noch nie. Und dann noch das: Wir bitten herzlich alle Mitglieder, die nur auf diesem Weg von uns

hören, sprich: über die Kulturellen Kurznachrichten oder schriftliche Einladungen, aber inzwischen doch eine E-Mail-Adresse haben, sie uns zu schicken. Damit wir Sie noch besser informieren und auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen können. Diese finden hoffentlich Ihr Interesse. Besonders spannend verspricht beispielsweise der Themenabend am 7. Mai zu werden, „Places to be“: Es geht um die Attraktivität von Plätzen und Orten in der Stadt und um die Frage, wie eine solche Attraktivität entsteht, ob sie vor allem planbar ist.

*Bis spätestens dahin
Ihre
Cornelia von Wrangel*

MEINE EMPFEHLUNG

Der Schäfersteinpfad im Stadtwald

Jetzt lockt wieder das frische Grün hinaus in die Natur. Wem die Ausstellung, die gerade im Bad Homburger Sinclair-Haus passenderweise über die Wälder aufklärt, zu theoretisch ist, dem sei ein Rundwanderweg durch den Frankfurter Stadtwald empfohlen. Sobald wieder Laub an den Ästen hängt, hört man die Flugzeuge nicht mehr so laut. In den 1960er-Jahren hat dort die Forstverwaltung den Schäfersteinpfad entlang der noch vorhandenen Grenzsteine markiert. Ganz zuverlässig ist die Beschilderung nicht, zumal manche Steine einige Meter entfernt von der Strecke liegen, sodass ein wenig pfadfinderisches Interesse und Geschick benötigt wird, um dem Weg zu folgen.

Doch das macht ja auch Spaß, vor allem, wenn man dann die historischen Basaltklötze entdeckt, an deren schönes grafisches Zeichen, ein spiegelverkehrtes F, sich die hölzernen Wegweiser in ihrer Gestaltung anlehnen. Zu dem F gibt es die Idee, dass der Steinmetz die Schablone falsch herum aufgelegt haben könnte – wer weiß? Die Rückseite schmückt das Kreuz des Deutschen Ordens, damit zu erkennen ist, welche Seite der Steine



wessen Gebiet anzeigt – vermutlich heutzutage nicht mehr ganz exakt. Zwei Steine sind nachgebildet und neu installiert worden.

Die alten Grenzverläufe sollten zwei Weidegebiete sichtbar voneinander abtrennen, die im Jahr 1484 festgelegt worden waren: das der Freien Reichsstadt Frankfurt und das des Deutschen Ordens, der hier einen wichtigen Standort unterhielt, Kommende genannt. Der Markierung vorausgegangen war ein langer Streit um Weiderechte der zur Kommende gehörenden Schafzucht des Sandhofs, eines zwischen Niederrad und Sachsenhausen

*Karl-Burkhard Haus,
KKF-Vorstandsmitglied*



gelegenen Guts, das heute nicht mehr existiert. Mit einer Zahlung der Stadt an den Orden und der Errichtung von ursprünglich 60 Grenzsteinen war der Fall erledigt, und Wandersleut' können sich heute an 49 verbliebenen Relikten erfreuen.



umso lustiger. Dann macht auch das Einkehren mehr Freude: In Neu-Isenburg am Waldrand lockt das Tortenparadies Wessinger (Alicestr. 2), mitten im Stadtwald gibt es die Gastronomie an der Oberschweinstiege, nahe dem nördlichen Beginn des Weges liegt außerdem die Apfelweingaststätte Zur Buchscheer, eine der letzten mit eigener Kelterei (Schwarzsteinkautweg 17).

Sonstige Attraktionen entlang des Weges sind zwei lauschige Seen, der Tiroler Weiher mit Skulpturen am Ufer sowie der große Jacobiweiher. Wenn Sie gleich diesem Tipp folgen wollen: Im April können Ihnen in der Dämmerung dort wandernde Kröten begegnen. Sie kommen an den Spielparks Louisa und Tannenwald vorbei, falls Sie Kinder mitnehmen. Eher ein trauriges Bild gibt die Ruine des Oberforsthauses ab, wo einer der Grenzsteine positioniert ist. In diesem Gebiet findet vom 17. bis zum 21. Mai der Wäldchestag statt – das wären ungeeignete Daten für diesen Spaziergang. Sollten Ihnen unterwegs die Füße wehtun, besteht an mehreren Haltestellen die Möglichkeit, mit der Tram 14 abzukürzen.

Dafür wählen Sie je nach Wohnsitz beziehungsweise Anfahrtsweg einen Einstiegspunkt mithilfe der Karte, die Sie auf dieser Webseite abrufen können: https://www.steine-in-der-dreieich.de/images/F-GH%20Grenze/Schaefersteinpfad_Karte.pdf. Bitte nicht enttäuscht sein, wenn Sie nicht sämtliche Grenzsteine finden – es ist wie Ostereier suchen. Zu mehreren Personen ist die Unternehmung da draußen



INTERVIEW

„Angewandte Kunst und Soziales schließen sich nicht aus“

Workshops und die neue Ausrichtung: Fragen an Katharina Pennoyer und Uwe Müllner vom Kunstgewerbeverein

Herr Müllner, handwerken Sie gerne, haben Sie beispielsweise in Ihrer Jugend gerne geschnitzt?

Müllner: Geschnitzt nicht, aber ich habe sehr gerne Modellbau betrieben.

Wenn Sie nicht mit Holz gearbeitet haben, waren Sie wohl nicht in dem „Künstlerischen Holzworkshop“, den der Kunstgewerbeverein vor ein paar Wochen angeboten hat. Frau Pennoyer ist ganz stolz auf ihr erstes selbstgemachtes Holzmesser.

Müllner: Leider nicht. Es war mir zeitlich nicht möglich.

Pennoyer: Es ist ein Buttermesser.

Müllner: Funktioniert es?

Pennoyer: Ich habe es noch nicht ausprobiert, weil ich es noch nicht mit warmem

Olivenöl eingerieben habe und ich es nicht wirklich vorzeigbar finde.

Warum ich das frage: Der Workshop ist Teil der relativ neuen Veranstaltungsreihe des Kunstgewerbevereins, „Angewandte Kunst und Soziales“. Was verbirgt sich dahinter?

Müllner: Der Ausgangspunkt war die Diskussion, ob sich Kunst und Soziales gegenseitig ausschließen. Wir sind der Auffassung, dass dies nicht der Fall ist, und wollten dies auch unter Beweis stellen.

Hinzu kommt: Wir leben in einer digitalen Zeit, in einer Zeit der Reizüberflutung, in der das Handwerkliche im klassischen Sinne, etwas mit den Händen zu tun, verloren geht. Obwohl es für die Eigenwahrnehmung und Entspannung bedeutend ist.



Pennoyer: Uns ging es auch um die Jugendlichen, die während der Coronazeit besonders unter dem Lockdown litten. Deswegen sind wir mit unseren Workshops in Schulen gegangen, beispielsweise in die Schillerschule.

Wie kam bei den Schülern und Schülerinnen die Erfahrung an, dass sich kunsthandwerkliches Arbeiten positiv etwa auf die Stressbewältigung auswirken kann, damit auf die Gesundheit und das Lebensgefühl?

Müllner: Gut. Wir haben positive Resonanz von den Lehrern bekommen und von den Schülern. Unsere Schriftführerin Gabriele Abel hatte aus ihrer beruflichen Erfahrung im Vorstand zudem darauf hingewiesen, dass der Werkunterricht immer mehr zurückgeht. Da wollten wir einen Gegenpol setzen und eine Alternative bieten zu dem sehr präsenten Thema Digitalisierung. Für den Verein ist es natürlich auch interessant, Begeisterung bei der Jugend für das Thema Angewandte Kunst zu schaffen.

Über die Workshops das Interesse der Jugend fürs Museum Angewandte Kunst und damit auch für den Verein wecken?

Pennoyer: Das wäre natürlich wünschenswert.

Müllner: Ja, beides. Ein Teil der Workshops hat ja auch im Museum stattgefunden.

Herr Müllner, Sie sind seit zwei Jahren an der Spitze des Kunstgewerbevereins. In einer ersten Bilanz – was steht bis jetzt unter dem Strich?

Müllner: Freude an der Zusammenarbeit. Ich sehe mich auch nicht an der Spitze des Vorstands, ich sehe uns im Vorstand als Einheit. Wir haben viele neue Impulse gesetzt und alte gestärkt. Wie die gesamte Gesellschaft ist auch der Verein in einer Transformationsphase. Ich glaube, dass es uns gemeinsam gelungen ist, auf dem Weg in die Zukunft ein paar Schritte nach vorne zu gehen.

Welche Schritte sind das?

Müllner: Zum einen, wie gesagt, die Reihe Angewandte Kunst und Soziales. Zum anderen versuchen wir, die Mitglieder mehr ins Vereinsleben einzubinden. Beispielsweise mit unserem Brezelfrühstück, aber auch mit Workshops, die außerhalb der Reihe Angewandte Kunst und Soziales stattfinden. Gleichzeitig vertiefen wir unsere Veranstaltungsangebote, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Museum Angewandte Kunst und der



Stadt. Und wir stoßen gemeinsam mit dem Beirat neue Themen an, um uns breiter aufzustellen.

Im Prinzip ist bei Ihnen doch ständig was los: Sie nutzen ja auch noch die Villa Metzler, dort finden die Reihe „Wissenschafter im Dialog“ statt und die Frankfurter Premieren des Kulturamtes, ein literarischer Salon, in dem Bücher vorgestellt werden.

Beide: Ja, das würden wir auch so sehen.

Haben Sie auch neue Mitglieder?

Pennoyer: Ja. Wir haben aber auch ganz viele, die uns treu bleiben.

Das heißt, Sie haben keine wirklichen Nachwuchssorgen, aber es bleibt das Bemühen um die Jugend?

Pennoyer: Richtig. Aber wo fängt die Jugend an, mit zwanzig oder mit vierzig?

Gute Frage.

Pennoyer: Schön wäre es natürlich, Studenten zu begeistern.

Stichwort Studenten: Gibt es eine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gestaltung in Offenbach?

Pennoyer: Ja, Studenten, die bei unserem Jurypreis „Design meets ...“ prämiert wurden, konnten ihre Arbeiten bei unserem Markt ausstellen und verkaufen. Im

vergangenen Jahr fand „M23“ in anderer Form statt. Es wurde nicht verkauft, sondern ausgestellt, und es gab Vorträge über das Thema Nachhaltigkeit.

Und was ist für dieses Jahr geplant?

Pennoyer: Dieses Jahr haben wir auch den künstlerischen, handwerklichen Nachwuchs im Auge, mit einer Art Ausschreibung und Preisvergabe. Jedenfalls können sich angewandte Künstler, Designer aus Hessen bewerben.

Herr Müllner, Sie sind Jurist, spezialisiert auf Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, haben so komplizierte Schwerpunkte wie Gesellschafterstreitigkeiten, Organhaftung und Compliance – wie sind Sie zum Kunstgewerbeverein gekommen?

Müllner: Ich bin ein Quereinsteiger. Ich hatte einen designaffinen Kollegen, der mich sukzessive an das Thema herangeführt hat. Und wie kommt man zu einem Ehrenamt? Indem man gefragt wird, ob man sich zur Wahl stellt.

Die Fragen stellte Cornelia von Wrangel.



VORTRAG

Auf den zweiten Blick

Ist das Kultur oder kann das weg?

Frankfurt und sein Umland sind vordergründig geprägt von den Bauten seit der Nachkriegszeit. Doch trotz der starken Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg finden sich „auf den zweiten Blick“ noch erstaunlich viele kleinere Bauten aus älteren Epochen. Deren Zustand ist häufig augenscheinlich stark angegriffen, sie besitzen dafür aber noch viel Authentizität. Einige sind als Kulturdenkmale geschützt und bedürfen einer besonderen Beachtung. Während die großen baulichen Strukturen meist gut zu bewahren sind, ist es häufig für alle am Bau Beteiligten eine Herausforderung, historische Ausstattungen oder Kleinstrukturen mit den Vorstellungen von zeitgemäßem Wohnen, Wirtschaften und Arbeiten übereinzubringen.

Wie viel historische Kultur soll als Zeugnis früherer Lebensumstände bewahrt bleiben und welchen Raum muss man

aktuellen Anforderungen einräumen, um eine Nutzung zu ermöglichen? Eine Frage, die sich an unsere gesamte Gesellschaft richtet und bei jedem Projekt wieder neu zu beantworten ist. Beispielhaft soll diese Gratwanderung an der vermutlich ältesten Toilette in Frankfurt-Höchst und der weltberühmten „Frankfurter Küche“ erörtert werden. Prof. Kristian Kaffenberger, Dekan des Fachbereichs Architektur an der Hochschule Darmstadt, führt seit Ende der Neunzigerjahre ein Architekturbüro mit dem Schwerpunkt Denkmalpflege und Bauen im historischen Bestand. Die Veranstaltung moderiert Dr. Stefan Timpe.



MITTWOCH, 17. APRIL, 19 UHR

Evangelische Akademie
Römerberg 9
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream
Ohne Anmeldung

SONDERFÜHRUNG

Einblick in ein viel gescholtenes Stadtquartier

Ein Gang durchs Europaviertel mit Dieter von Lüpke

Der Blick auf neue Stadtquartiere wird geschärft, wenn Exkursionen in älteren Nachbarquartieren beginnen und so Vergleiche erleichtern. In diesem Sinne soll ein Spaziergang unter Führung von Dieter von Lüpke, dem früheren Leiter des Frankfurter Stadtplanungsamtes, im Rebstockquartier beginnen und über die Kuhwaldsiedlung zur grünen Mitte des westlichen Europaviertels führen. Rund um den Europagarten kann Wohnungsbau unterschiedlicher Bauweisen, Höhenentwicklungen, Preisniveaus und unterschiedlicher Qualitäten der Gestaltung der Gebäude und Außenanlagen betrachtet werden. Welches Konzept lässt eine hohe Wohnzufriedenheit vermuten? Und wie ist die Wohnqualität des Europaviertels in Relation zu der des Rebstockquartiers oder der Kuhwaldsiedlung zu bewerten?

Der Spaziergang kann nur in einen Teil des ausgedehnten Europaviertels führen. Die Veranstaltung wird daher mit einem Kurzporträt des neuen Stadtteils insgesamt abgerundet.

MONTAG, 29. APRIL, 18 UHR

Treffpunkt Haltestelle Leonardo-da-Vinci-Allee der Straßenbahnlinie 17
Stadtquartier Rebstock
60486 Frankfurt


Anmeldung beim KKF bis 24. April



THEMENABEND

Places to be

Wie man urbane Orte macht



Tote Ecken und lebendige Plätze – jede Stadt kennt Orte, die Bewohner und Besucher gern aufsuchen, und solche, die sie meiden. Was macht einen attraktiven Ort aus? Welche Rolle spielen dabei die Gestaltung des öffentlichen Raums, die Architektur einzelner Gebäude und deren Nutzung? Lässt sich ein Publikums-erfolg planen? Und wie kommt es, dass ein Quartier, das gerade noch angesagt

war, auf einmal an Anziehungskraft verliert? Darüber diskutieren Vertreter der Stadtplanung, der Architektur, der Immobilienwirtschaft und der Kulturszene Frankfurts. Es moderiert Dr. Matthias Alexander von der F.A.Z. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Gesellschaft im Rahmen der Vortragsreihe „Frankfurt Next Generation“ statt.

DIENSTAG, 7. MAI, 19 UHR

Evangelische Akademie

Römerberg 9

60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

Ohne Anmeldung

Moderator **Dr. Matthias Alexander**

Nach dem Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Bonn, Bologna, Jena und München wurde Matthias Alexander 1998 mit einer Arbeit über die Freikonservativen, eine Partei des Kaiserreichs, promoviert. 1999 trat er in die Rhein-Main-Redaktion der F.A.Z. ein, war dort zuständig für Stadtplanung und Architektur. 2007 wurde er Ressortleiter. Im Sommer 2020 wechselte er ins Feuilleton. Er hat mehrere Bücher zu Frankfurter Bauten publiziert: über Hochhäuser, ungebraute Projekte und die neue Altstadt.



Prof. Dr. Marcus Gwechenberger, Frankfurts Dezernent für Planen und Wohnen, studierte Geographie, Politik und Soziologie in Heidelberg sowie Städtebau und Siedlungswesen in Darmstadt. Von 2007 bis 2014 war er beim Büro PROPROJEKT, danach bei der Nassauischen Heimstätte. Seit 2016 arbeitete er als Referent und dann als stellvertretender Büroleiter im Dezernat für Planen und Wohnen. Von 2011 bis 2023 war er Lehrbeauftragter an der Frankfurt University of Applied Sciences, seit Sommersemester 2023 ist er dort Professor für Urbane Transformation.



Ata Macias ist Techno-DJ und Techno-Musiker, gehörte zur Partyszene, als Frankfurt so legendäre Clubs hatte wie Omen und Dorian Gray. In den Neunzigern versorgte er mit dem Schallplattenladen Delirium ganz Deutschland mit Scheiben in Sachen Techno und House. 1999 gründete er in Offenbach den Club Robert Johnson mit, der zu den besten der Welt zählt. Danach eröffnete er den ersten Concept Store Deutschlands, Bergman in der Kaiserstraße. Er ist der Begründer der AMP Bar und des Restaurantkonzepts Club Michel.



Anna Scheurmann ist Architektin und arbeitet als Autorin, Kuratorin und Moderatorin. 2007 war sie Co-Kuratorin des deutschen Beitrags auf der Architekturbiennale in São Paulo, 2016 Co-Kuratorin des deutschen Beitrags für Venedig. 2019 war sie Mitglied des Zukunftsclubs für das Innenstadtkonzept Offenbach und Co-Gründerin der Architects for Future Frankfurt Rhein-Main. Seit 2022 ist sie Projektkuratorin für die Bewerbung der Region Frankfurt RheinMain für die „World Design Capital 2026“ mit dem Claim „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“.



Sven Seipp, Jahrgang 1975, hat Wirtschaftsgeographie an der Philipps-Universität Marburg studiert und später ein Postgraduiertenstudium am Real Estate Management Institute der EBS absolviert. Er hat 2005 ein Gastronomieunternehmen in München gegründet und war seit 2007 für verschiedene Unternehmen der Immobilienbranche tätig, darunter Aengevelt, DIC, GEG, PECAN sowie Groß & Partner. Seit 2020 ist er Geschäftsführender Gesellschafter beim Projektentwickler Cube Real Estate Mitte mit Sitz in Frankfurt.



Paris, Königstein, Berlin

Das facettenreiche Schaffen der Louise Rösler



In diesem Jahr lädt Sie das Kuratorium Kulturelles Frankfurt vor Beginn der Mitgliederversammlung zu einer Führung durch die Ausstellung „Paris, Königstein, Berlin – Louise Rösler (1907–1993)“ ein. Der Künstlerin wird im Museum Giersch die erste Retrospektive im Frankfurter Raum gewidmet, die ihr umfassendes Œuvre von Gemälden und Aquarellen, Collagen und Assemblagen sowie Zeichnungen und Druckgrafiken vorstellt. Die Berlinerin lebte und arbeitete von 1943 bis 1959 in Königstein im Taunus und beeindruckt neben ihrem leidenschaftlichen Willen zur künstlerischen Tätigkeit durch ihre kraftvolle Individualität und Eigenständigkeit. Die Ausstellung hat das herausgearbeitet und ermöglicht dem Besucher den Einblick in das Schaffen dieser vielseitigen Malerin und Grafikerin.

Die Mitgliederversammlung beginnt um 19.15 Uhr nach der Führung. Danach freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein bei Wein und Brezeln.

MITTWOCH, 15. MAI, 18 UHR

Mitgliederversammlung des KKF
Führungsbeginn Rösler 18 Uhr
Beginn der Versammlung 19.15 Uhr
Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt

Die schriftliche Einladung zur Versammlung 2024 ging den KKF-Mitgliedern bereits gesondert zu. Um eine verbindliche Anmeldung bitten wir bis zum 7. Mai (Anmeldeende für die Führung war im März).



VORTRAG

Wahre Kosten – echte Profite?

Kann True Cost Accounting funktionieren?

Viele Alltagsprodukte wären teurer, würden neben den direkten Produktionskosten auch die tatsächlichen „externen Kosten“ in den Preis einfließen. Diese sollen Nebeneffekte der Produktion auf die Umwelt, etwa in Form von CO₂-Emissionen und Verschmutzung, abbilden. True Cost Accounting wiederum soll die indirekten ökologischen Kosten in der Rechnungslegung berücksichtigen. Aber funktioniert es in der Praxis? Lassen sich externe Kosten quantifizieren, ohne willkürliche Festlegungen zu treffen? Wie werden etwa CO₂-Emissionen eines Produkts und ihre Kosten ermittelt? Welche externen Kosten würden insgesamt anfallen? Entsprechen die externen Kosten denjenigen, die zur Behebung von Umweltschäden tatsächlich entstehen würden? Lässt sich mithilfe dieses Instruments eine ökologische Marktwirt-

schaft schaffen? Zu diesen Fragen kann Alexander Meyer zum Felde interessante Einblicke aus der Praxis bieten. Er ist bei der Unternehmensberatung Boston Consulting Group Experte für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft und leitet als Partner weltweit die Arbeit von BCG zu Kreislaufwirtschaft, Abfall- und Pfandsystemen sowie Recycling. Philipp Krohn, Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, moderiert.



DIENSTAG, 9. APRIL, 19 UHR

Evangelische Akademie

Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

Ohne Anmeldung

Weitere Infos unter:

<https://polytechnische.de>

Wohnung im Wandel

Wie wollen wir künftig wohnen?

Im Jahr 2040 werden Einpersonenhaushalte etwa 45 Prozent aller Haushalte ausmachen. Dadurch verändert sich der Wohnraumbedarf. Auch wird Wohnen zunehmend als Frage knapper ökologischer Ressourcen diskutiert. Welche Konsequenzen sind aus diesen Trends zu

ziehen? Wie viel Quadratmeter Wohnfläche sind für den einzelnen angemessen? Sollten Senioren mit großen Wohnungen verstärkt zum Wohnungstausch mit jungen Familien motiviert werden? Sind Änderungen etwa in der Wohnungspolitik notwendig? Welche alternativen Wohnformen sollten stärker gefördert werden? Hierüber diskutieren Prof. Dr. Sebastian Schipper, Inhaber der Heisenberg-Professur für Geographische Stadtforschung an der Goethe-Universität Frankfurt, Holger Lack, Regionalcenterleiter der Nassauischen Heimstätte, Sara Schmitt Pacifico, Dezernat für Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt, und Beate Steinbach, Geschäftsführerin des Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e. V. Es moderiert Petra Boberg, hr-iNFO.



DIENSTAG, 16. APRIL, 19 UHR

Evangelische Akademie

Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

Ohne Anmeldung

Weitere Infos unter: <https://polytechnische.de>

VORTRAG

Resilienz

Wie wir in Krisen handlungsfähig und zuversichtlich bleiben

Die Gegenwart konfrontiert uns mit großen Krisen: Klimawandel, Krieg, Inflation, Bildungsmisere. Dazu kommen kleinere und größere Widrigkeiten in unserem Leben, die wir persönlich bewältigen müssen – Krankheiten, Arbeitsplatzunsicherheit, berufliche oder private Konflikte und der ganz normale Alltagswahnsinn. Viele Menschen sind gestresst, erschöpft, fühlen sich ihrer Energie beraubt. Widrige Umstände gehören zum Leben dazu – und wir sind diesen nicht hilflos ausgeliefert. Im Vortrag erläutert der Wirtschaftspsychologe, Coach und Organisationsberater Prof. Dr. Jurij Ryschka, wie wir unsere Handlungsfähigkeit aufrechterhalten, uns schnell an veränderte Bedingungen anpassen, unsere Ressourcen zum Beispiel in Form sozialer Unterstützung nutzen und uns von Belastungen erholen können. Susan Kades von hr-INFO moderiert das anschließende Gespräch.



DIENSTAG, 23. APRIL, 19 UHR

Evangelische Akademie

Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

Ohne Anmeldung

Weitere Infos unter: <https://polytechnische.de>



VORTRAG

KI und Psyche

Wie viel möchten wir über unser zukünftiges Ich wissen?

In der Medizin wird Künstliche Intelligenz (KI) immer wichtiger. So spielt das Maschinelle Lernen (ML) eine entscheidende Rolle bei der Diagnose und der präzisen Vorhersage von Krankheitsverläufen. Sogar in der Psychiatrie zeigen sich vielversprechende Entwicklungen, die auf ML basieren. Doch werfen sie auch Fragen auf, etwa hinsichtlich der Vorhersage unseres Verhaltens durch Algorithmen. Wie zuverlässig sind solche Vorhersagen? Was passiert, wenn die KI ein riskantes oder aggressives Verhalten vorhersagt? Welche Anforderungen sollten wir also an diese KI-Verfahren stellen? Anhand konkreter Beispiele zeigt Prof. Dr. Andreas Chiocchetti die derzeitigen Möglichkeiten und Grenzen, aber auch die ethischen Herausforderungen, vor die uns die prädiktive KI in der Psychiatrie stellt. Er ist Leiter des Labors für Moleku-

lare Genetik an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters und forscht über die biologischen Grundlagen der psychischen Entwicklung bei Kindern. Ehrenamtlich engagiert sich Chiocchetti als Vorsitzender des Frankfurter Vereins zur Unterstützung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher e. V. Es moderiert Annika Glose, Polytechnische Gesellschaft.



DIENSTAG, 14. MAI, 19 UHR

Haus am Dom

Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

Ohne Anmeldung

Weitere Infos unter:

<https://polytechnische.de>

VORTRAG

Sauberes Wasser

Was tun gegen Chemikalien und Umweltgifte?

Trinkwasser höchster Qualität ist für uns selbstverständlich. Doch das Wassersystem, aus dem wir das Trinkwasser beziehen, wird tagtäglich durch Schadstoffe „angereichert“, etwa per- und polyfluorierte Stoffe (PFAS), die zum Beispiel in wasserabweisenden Textilien vorkommen und über die Waschmaschinen ins Abwasser gelangen. Hinzu kommen Medikamentenrückstände, meist aus den Abwässern unserer Badezimmer. Sogar der tägliche Reifenabrieb auf unseren Straßen landet mit dem Regen irgendwann als Mikroplastik im Wassersystem. Herkömmliche Verfahren der Wasserreinigung sind gegen diese Verschmutzungen weitgehend machtlos. Was sind die Folgen? Was können wir tun? Welche Lösungen bietet die Forschung? Spannende Einblicke in das Forschungsgebiet der Aquatischen Ökotoxikologie bietet Dr. Sabrina Schiwy, die seit 2019 als stellvertretende Abteilungsleiterin und Teamleiterin am Institut für Ökologie, Evolution und Diversität der Goethe-Universität Frankfurt tätig ist und in der Abteilung für Evolutionsökologie und Umwelttoxikologie forscht. Stephan Hübner vom Hessischen Rundfunk moderiert den Abend.



DIENSTAG, 21. MAI, 19 UHR

Evangelische Akademie

Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

Ohne Anmeldung

Weitere Infos unter:

<https://polytechnische.de>



KLEINE GRUPPE

Spuren aus 800 Jahren

Mauern voller Geschichte(n) im Karmeliterkloster

Mit einem Kloster verbinden wir primär einen von Mönchen oder Nonnen bewohnten und genutzten Gebäudekomplex. Die Geschichte des Frankfurter Karmeliterklosters ist allerdings weit- aus facettenreicher. Zunächst diente es gut 550 Jahre als Ort der Glaubensaus- übung, als letzte Ruhestätte oder für festliche Anlässe. Nach der Säkularisie- rung, von 1803 an im Besitz der Stadt, fanden die Räumlichkeiten in den ver- gangenen beiden Jahrhunderten ganz unterschiedliche Nutzungszwecke: als Lager, Kaserne, Schule, als Feuerwehr- wache, als Künstleratelier, Konzertsaal,

Ausstellungsraum, Theaterbühne, als Büro, als Werkstatt oder Kneipe – und bis heute als Kunstbühne, Stadtarchiv und Museum. Und so atmen die Mauern des Karmeliterklosters nicht nur Geschichte, sondern stecken auch voller Geschich- ten – siehe auch den Kultur Tipp in der letzten Ausgabe der KKN. Als Erzähler fungieren stellvertretend drei Dutzend Personen, die über die Epochen hinweg ihre Verbindung zum und somit die Ge- schichte des Klosters aufleben lassen. Die 444. Kleine Gruppe kann in diese lebendige Geschichtsvermittlung bei ei- ner Führung eintauchen.

DONNERSTAG, 18. APRIL, 16 UHR
Karmeliterkloster, Dormitorium
Münzgasse 9, 60311 Frankfurt
Führung Pascal Heß
Dauer 1 Stunde
Max. 25 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 16. April



KLEINE GRUPPE

Hip-Hop: Prägende Bewegung der vergangenen 50 Jahre

THE CULTURE in der Schirn

Ein Besuch in der Schirn gehört ja schon zu den festen Größen im Programm der Kleinen Gruppe. Die aktuelle Ausstellung kann man aber wohl mit Fug und Recht als außergewöhnlich bezeichnen: THE CULTURE, organisiert vom Baltimore Museum of Art und dem Saint Louis Art Museum. Thema ist Hip-Hop und sein tiefgreifender Einfluss auf die aktuelle Kunst und Kultur. Als Geburtsstunde dieser Bewegung, die weit mehr ist als nur eine Musikrichtung, gilt heute der 11. August 1973, an dem ein amerikanisch-jamaikanischer DJ und Produzent in der New Yorker Bronx eine sogenannte Block Party veranstaltete. Somit ist Hip-Hop vergangenes Jahr fünfzig geworden, der runde Geburtstag ist Anlass für diese große, interdisziplinäre Ausstellung. Von Anfang an übte Hip-Hop Kritik an vorherrschenden Strukturen und suchte nach neuen Möglichkeiten des Ausdrucks und der Abgrenzung. Heute hat er sich zu einem globalen Phänomen entwickelt, das zahlreiche Innovationen in Musik, Mode, Technologie sowie bildender und darstellender Kunst vorangetrieben hat.

Ausgehend von den Ursprüngen des Hip-Hops werden mehr als 100 Gemälde, Fotografien, Skulpturen und Videos sowie Fashion und Vinyl international bekannter Künstler und Künstlerinnen der Gegenwart präsentiert. Neben der Kunst kann sich die 445. Kleine Gruppe auch auf die Debatten einlassen, die eng mit der Bewegung verknüpft und teilweise aktueller sind denn je.

MITTWOCH, 8. MAI, 18 UHR

Schirn Kunsthalle
Römerberg, 60311 Frankfurt
Führung Michaela Kurpierz
Dauer 1 Stunde
Max. 25 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 7. Mai



KLEINE GRUPPE

Prächtige Villen und Parkanlagen

Frühlingsrunde durchs Westend



Der Frühling ist in vollem Gange – und es wird Zeit, die Museen einmal beiseitezulassen und einen Rundgang im Freien zu unternehmen. Dafür bietet sich das Westend besonders an. Ein kurzer Spaziergang durch den Grüneburgpark – natürlich mit Hintergründen zu seiner Geschichte – ist ebenso Teil der Führung für die 446. Kleine Gruppe wie die vielen interessanten Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen am Wegesrand. Die wechselvolle Geschichte der Stadt kann durch die Wohnhäuser und Parks nachvollzogen werden, die an berühmte Persönlichkeiten wie die Familie Rothschild erinnern. In den 1960er-Jahren erlangte das Stadtviertel Berühmtheit durch massive Proteste gegen den städtischen Bebauungsplan und durch Hausbesetzungen. Angesteuert wird etwa die Villa Lindenstraße 27 im südlichen Westend, errichtet 1896/1897 als Damenstift der Cronstetten- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung, 1940 bis 1945 als Zentrale der Gestapo und nach dem Krieg als Sitz des Frankfurter Oberbürgermeisters genutzt. Aus derselben Bauzeit stammt die Villa Bonn – eine vollständig erhaltene großbürgerliche Villa, die heute die Frankfurter Gesellschaft beherbergt. Nicht fehlen darf auch das ehemalige Frankfurter Wohnhaus von Clara Schumann in der Myliusstraße 32, in dem sie bis zu ihrem Tod im Mai 1896 lebte.

DONNERSTAG, 23. MAI, 17 UHR

Treffpunkt vor dem Café Laumer
Bockenheimer Landstraße 67, 60325 Frankfurt

Führung Adriane Dolce

Dauer 2 Stunden, max. 20 Teilnehmer

Anmeldung beim KKF bis 21. Mai

FÜHRUNG

Unter hohen Bäumen

Der mittelalterliche Jüdische Friedhof

Im 12. Jahrhundert ist er erstmals in einer Urkunde erwähnt worden und lag damals noch außerhalb der Stadtmauer: Der Jüdische Friedhof an der heutigen Battonnstraße ist in der Regel zugesperrt, einen Schlüssel bekommt man an der Kasse des benachbarten Museums Judengasse. Hier sei auf eine der Führungen hingewiesen, denn im Durcheinander der alten Grabsteine findet man selbstständig nicht ohne Weiteres den ältesten – von 1272 –, den berühmtesten – von Mayer Amschel Rothschild – oder den für jüdische Menschen wichtigsten – den des Rabbiners Nathan ben Simeon ha-Kohen Adler. Hilfreich sind auch Erläuterungen zu der Gedenkstätte, die als Mauer den Ort umgibt; beinahe 12.000 Namen von Frankfurter jüdischen Ermordeten sind dort dokumentiert. Eine Anmeldung ist erforderlich: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de, Herren vergessen bitte nicht die Kopfbedeckung.

SONNTAG, 14. APRIL, 15 UHR

Treffpunkt ist der Museumseingang in der Battonnstraße 47/Kurt-Schumacher-Straße 60311 Frankfurt
www.museumjudengasse.de
 Tel. 069/21270790

VORLESUNG

Das Gefangenendilemma

Spieltheorie in der Mathematik

Das Gefangenendilemma beschreibt eine spieltheoretische Situation, in der die rationalen Gründe des Einzelnen abgewogen werden gegen das Risiko, das die Entscheidung des Gegenspielers mit sich bringt. Zwei Gefangene werden zu einer Aussage angehalten, und je nachdem, was die andere Person sagen wird oder eben nicht, fällt die Strafandrohung günstiger oder ungünstiger aus. Dieses klassische Modell stellt der Verein zur Förderung der Mathematik an der Goethe-Universität einer breiteren Öffentlichkeit zur Anwendung auch für gesellschaftliche Fragen vor. Wer im Schulunterricht kein Trauma in diesem Fach erlitten hat, kann in der Abschlussveranstaltung der Ringvorlesung seine grauen Zellen bei Prof. Dr. Matthias Blonski trainieren. (Im Anschluss wird auf der unten angegebenen Website eine Videoaufzeichnung veröffentlicht.)

DIENSTAG, 16. APRIL, 18 UHR

Goethe-Universität, Campus Bockenheim
 Gräfenstraße 50–54, Hörsaal IV
 60486 Frankfurt
<https://ringvorlesung.math.uni-frankfurt.de>

LITERATUR

„Zebras im Schnee“

Frankfurt liest wieder ein Buch



Zum 15. Mal schon findet das Literaturfestival „Frankfurt liest ein Buch“ statt – passenderweise in der Erscheinungszeit der KKN. Diesmal steht ein Roman von Florian Wacker, Jahrgang 1980, im Zentrum. Die Geschichte dreht sich um zwei junge Frauen zur Zeit der Weimarer Republik, die in Frankfurt künstlerisch arbeiten wollen. Eine der vielen Präsentationen von „Zebras im Schnee“ sei herausgegriffen, um Sie nach Höchst zu schicken, wo Berthold Dirnfellner seit vielen Jahren großartige Literaturarbeit leistet.

MITTWOCH, 24. APRIL, 20 UHR

Neues Theater Höchst
Emmerich-Josef-Straße 46a
65929 Frankfurt
www.neues-theater.de
Tel. 069/33999933

SCHLAGERMUSIK

Farewell and goodbye

Tony Christie auf Abschiedstournee



Deutschland ist auf dem Kontinent die größte Fanbasis für Tony Christie. Seine Haare sind schlohweiß, eine Autobiografie ist erschienen, da wird es Zeit für eine letzte Konzertreise. Der Auftrittsort könnte nicht besser gewählt sein: Das Isenburg Zentrum wurde Anfang der 1970er-Jahre eröffnet, als der Sänger seinen größten Hit „(Is This the Way to) Amarillo“ herausbrachte. Immer noch ein charmanter Entertainer, stets elegant mit Einstecktuch in der Brusttasche des Sakkos, wird Christie seine Songs mit Liveband spielen.

MITTWOCH, 15. MAI, 20 UHR

Hugenottenhalle
Frankfurter Str. 15263263 Neu-Isenburg
www.tonychristie.de/termine
Tel. 06102/747411

VORTRAG

Public Swimming

Tipps zum Schwimmbadbesuch



Bald ist es endlich so weit: Die Freibäder werden geöffnet, und es kann wieder im Grünen gebadet werden. Da gilt es vorbereitet zu sein, sodass eine Veranstaltung im Deutschen Architekturmuseum zur rechten Zeit kommt, bei der es Tipps zum Schwimmbadbesuch in Frankfurt und Umgebung gibt. Autorin Gabi Schirmacher referiert aus ihrem Buch „Public Swimming“ – mit anschließender Diskussion und Austausch an der Bar – noch im Ausweichquartier des Museums (während der Instandsetzung des Stammhauses am Museumsufer).

MITTWOCH, 15. MAI, 19 UHR
 DAM Ostend
 Henschelstraße 18
 60314 Frankfurt
<https://dam-online.de/programm/veranstaltungen>
 Tel. 069/21238844

THEATER

Die Einladung

Erstaufführung in der Komödie

Daniel belügt seine Frau Catherine. Seine Geliebte verschweigt er ihr und erfindet stattdessen einen hilfsbedürftigen Freund Charlie als Rechtfertigung, dass er sie ständig versetzt. Was tun, als Catherine darauf drängt, den für ihren Mann so wichtigen Freund endlich kennenzulernen? Eine Einladung zum Abendessen wird ausgesprochen. So beginnt das temporeiche französische Erfolgsstück von Hadrien Raccah – in Paris vor der Pandemie ein großer Erfolg. Das Privattheater mit der schön geschwungenen Neonschrift „Die Komödie“ an der Fassade wagt auch nach dem Tod seines langjährigen Leiters die Aufführung junger Stoffe aus dem Ausland in Übersetzung und verspricht drei starke Charaktere, die sich auf der Bühne mit witzigen Dialogen nichts schenken. Übrigens bietet das Haus einmal während der Laufzeit jedes Stücks eine Vorführung am Samstagnachmittag an – siehe Spielplan.

AB 16. MAI BIS ENDE JUNI
TÄGLICH AUSSER MONTAGS
 Die Komödie
 Neue Mainzer Straße 16
 60311 Frankfurt
<https://diekomoedie.de>
 Tel. 069/284580

TERMINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

09.04., Di., 19.00 Uhr **POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT**
Wahre Kosten. Echte Profite?
Kann True Cost Accounting funktionieren?
Vortrag Alexander Meyer zum Felde
Moderation Phillipp Krohn

Evangelische Akademie
Römerberg 9
Präsenzveranstaltung
mit Livestream

16.04., Di., 19.00 Uhr **POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT**
Wohnen im Wandel
Wie wollen wir künftig wohnen?
Diskussion mit Prof. Dr. Sebastian Schipper,
Holger Lack, Sara Schmitt Pacifico, Beate
Steinbach
Moderation Petra Boberg

Evangelische Akademie
Römerberg 9
Präsenzveranstaltung
mit Livestream

17.04., Mi., 19.00 Uhr **KURATORIUM KULTURELLES
FRANKFURT**
Auf den zweiten Blick
Ist das Kultur oder kann das weg?
Vortrag Prof. Kristian Kaffenberger
Moderation Dr. Stefan Timpe

Evangelische Akademie
Römerberg 9
Präsenzveranstaltung
mit Livestream

18.04., Do., 16.00 Uhr **KLEINE GRUPPE**
Spuren aus 800 Jahren
Mauern voller Geschichte(n) im
Karmeliterkloster
Führung Pascal Heß

Karmeliterkloster,
Dormitorium
Münzgasse 9,
Anmeldung beim KKF
bis 16.4.

23.04., Di., 19.00 Uhr **POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT**
Resilienz
Wie wir in Krisen handlungsfähig
und zuversichtlich bleiben
Vortrag Prof. Dr. Juril Ryschka
Moderation Susan Kades

Evangelische Akademie
Römerberg 9
Präsenzveranstaltung
mit Livestream

29.04., Mo., 18.00 Uhr **KURATORIUM KULTURELLES
FRANKFURT**
Einblick in ein viel gescholtenes
Stadtquartier
Ein Gang durchs Europaviertel
Mit Dieter von Lüpke

Treffpunkt: Haltestelle
Leonardo-da-Vinci-Allee
der Straßenbahnlinie 17
(Stadtquartier Rebstock)
Anmeldung beim KKF
bis 24.4.

<p>07.05., Di., 19.00 Uhr</p>	<p>KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT UND POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Places to be Wie man urbane Ort macht <i>Diskussion mit Anna Schermann, Prof. Dr. Marcus Gwechenberger, Ata Macias, Sven Seipp, Moderation Dr. Matthias Alexander</i></p>	<p>Evangelische Akademie Römerberg 9 Präsenzveranstaltung mit Livestream</p>
<hr/>		
<p>08.05., Mi., 18.00 Uhr</p>	<p>KLEINE GRUPPE Hip-Hop: Prägende Bewegung der letzten 50 Jahre THE CULTURE in der Schirn <i>Führung Michaela Kurpiez</i></p>	<p>Schirn Kunsthalle Römerberg, 60311 Frankfurt Anmeldung beim KKF bis 7.5.</p>
<hr/>		
<p>14.05., Di., 19.00 Uhr</p>	<p>POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT KI und Psyche Wie viel möchten wir über unser zukünftiges Ich wissen? <i>Vortrag Prof. Dr. Andreas Chiochetti Moderation Annika Glose</i></p>	<p>Haus am Dom Domplatz 3 Präsenzveranstaltung mit Livestream</p>
<hr/>		
<p>15.05., Mi., ab 18.00 Uhr</p>	<p>KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Mitgliederversammlung des KKF (19.15 Uhr) mit einer vorangehenden Führung durch die Ausstellung Louise Rösler (18 Uhr)</p>	<p>Museum Giersch Schaumainkai 83 Anmeldung zur MV mit Führung bis 18.3. Anmeldung zur MV ohne Führung bis 7.5.</p>
<hr/>		
<p>21.05., Di., 19.00 Uhr</p>	<p>POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Sauberes Wasser Was tun gegen Chemikalien und Umweltgifte? <i>Vortrag Dr. Sabrina Schiwy Moderator Stephan Hübner</i></p>	<p>Evangelische Akademie Römerberg 9 Präsenzveranstaltung mit Livestream</p>
<hr/>		
<p>23.05., Do., 17.00 Uhr</p>	<p>KLEINE GRUPPE Prächtige Villen und Parkanlagen Frühlingsrunde durchs Westend <i>Führung Adriane Dolce</i></p>	<p>Treffpunkt vor dem Café Laumer Bockenheimer Landstraße 67 Anmeldung beim KKF bis 21.5.</p>

ALLES AUF EINEN BLICK

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

11.04., Do., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT UND ARBEITSKREIS (AK) INKLUSION Gehör und Gehirn Wie sich Schwerhörigkeit wirksam behandeln lässt; <i>Vortrag Hörakustiker Kai E. Schürmann</i>	Evangelische Akademie Römerberg 9 Details unter: www.polytechnische.de
17.04., Mi., 20.00 Uhr	KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT Von Paris nach New York Karidion Brass, Originalkompositionen sowie Arrangements für Blechbläserquintett von Lully, Rameau, Saint-Saens, Weill, Needham u. a.	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 49 Details unter: https://kammermusikverein.info
20.04., Sa., 11.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Brezel Frühstück und Buchpräsentation <i>Frühstück mit dem Vorstand des Vereins und Buchpräsentation der Publikation „Monika Linhard. Rauminstallationen 1989 – 2020. Band 1“</i>	Historische Villa Metzler Schaumainkai 17 Mit Anmeldung Details unter: https://kgv-frankfurt.de
24.04., Mi., 18.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Im Garten der Zufriedenheit <i>Vortrag und Führung durch die Ausstellung „Im Garten der Zufriedenheit. Die Sammlung Chinesische Malerei im Museum Angewandte Kunst“ mit Dr. Stephan Graf v. d. Schulenburg</i>	Historische Villa Metzler Schaumainkai 17 Mit Anmeldung Details unter: https://kgv-frankfurt.de
13.05., Mo., 18.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT UND AK INKLUSION UND INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE Bühnenshow: Literatur uneingeschränkt 2.0. Ein uneingeschränktes Poetry-Experiment zu Goethe, Gernhardt und Co.	Karmeliterkloster Münzgasse 9 Mit Anmeldung unter: ptg@polytechnische.de
15.05., Mi., 20.00 Uhr	KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT Preisträgerkonzert Die Preisträger der Kammermusikwettbewerbs der Polytechnischen Gesellschaft spielen auf.	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 49 Details unter: https://kammermusikverein.info
29.05., Mi., 19.30 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT, KUNST- GEWERBEVEREIN FRANKFURT UND F.A.Z. WISSENSCHAFT IM DIALOG: Demokratie in Gefahr? Wir das Land mit der AfD umgehen sollte <i>Politikwissenschaftler Prof. Dr. Christian Stecker im Gespräch mit Moderator Sascha Zoske (F.A.Z.)</i>	Evangelische Akademie Römerberg 9 Anmeldung unter: https://polytechnische.de/wissenschaft-im-dialog

Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

VORSTAND: Cornelia von Wrangel (Vorsitzende), Karl-Burkhard Haus, Franziska Kiermeier, Wolfgang Mörke, Dr. Stefan Timpe, Almut von Tresckow (für die Polytechnische Gesellschaft), Dieter Wesp

BEIRAT: Dr. Andrea C. Hansert (Vorsitzende), Dr. Matthias Alexander, Hulisi Bayam, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Hans-Georg Dannert, Wilhelm E. Opatz, Björn Wissenbach

EHRENMITGLIEDER: Dr. Christa Quack, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



**Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.**

HERAUSGEBER
Kuratorium Kulturelles
Frankfurt e. V.
(Tochterinstitut der
Polytechnischen Gesellschaft)
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80
Telefax 069.789889-980
kkf@kulturellesfrankfurt.de
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:
Cornelia von Wrangel
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:
Judith Rupprecht

Druck:
DRUCKMÜLLER GmbH
Saynstraße 18
57627 Hachenburg

KKF-Geschäftszeiten:
dienstags und mittwochs
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse
IBAN:
DE17500502010000306452
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation
ISSN 1434-6532